

**Prof. Dr. Alfred Toth**

## **Selbsttrigonalität und Nicht-Selbsttrigonalität**

1. In Toth (2015a) war zwischen selbsttransjzenten und nicht-selbsttransjzenten Systemen unterschieden worden. Die ersteren sind transjzent vermöge ihrer Form, die letzteren vermöge ihrer Orientiertheit, d.h. es sind zwei verschiedene Objektinvarianten (vgl. Toth 2013) betroffen. Auffälligerweise gilt die Unterscheidung von Selbst- und Nicht-Selbstrelation unter den in Toth (2015b, c) definierten 9 ontisch-geometrischen Relationen nur für Trigonalität, d.h. es gibt trivialerweise keine Nicht-Selbstlinearität, aber auch keine Nicht-Selbstorthogonalität, usw. Vor allem trifft diese Unterscheidung ebenfalls nicht auf die den trigonalen geometrisch am nächsten verwandten konvexen und konkaven Relationen zu.

### **2.1. Selbsttrigonalität**

#### **2.1.1. Positive Selbsttrigonalität**



Rue Fessart, Paris

### 2.1.2. Negative Selbsttrigonalität



Rue Henri Michaux, Paris

### 2.2. Nicht-Selbsttrigonalität



Rue du Buis, Paris

## Literatur

Toth, Alfred, Objekttheoretische Invarianten II. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2013

Toth, Alfred, Selbsttransjazen, Nicht-Selbsttransjazen und Nicht-Transjazen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015a

Toth, Alfred, Ontische Geometrie der Raumsemiotik I-III. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015b

Toth, Alfred, Zur Raumsemiotik von ontischer Trigonalität. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015c

29.9.2015